Vorwort der Redaktion

Autor(en): **Bernhardt, Reinhold**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **73 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Theologische Zeitschrift

Jahrgang 73 2017 Heft 4

Vorwort der Redaktion

Mit dem Jahrgang 74 (2018) geht die Redaktion der Theologischen Zeitschrift (ThZ) an meine Kollegin Sonja Ammann und meinen Kollegen Ueli Zahnd über. Nachdem sich Hans-Peter Mathys Ende 2015 im Blick auf seine bevorstehende Emeritierung aus der Redaktionstätigkeit zurückgezogen hatte, ziehe auch ich mich nun aus der Redaktion der ThZ zurück.

Mit dem 60. Jg. (2004) hatten Hans-Peter Mathys und ich die Redaktionstätigkeit von Klaus Seybold übernommen. In Dankbarkeit blicke ich auf die 12 jährige Zusammenarbeit mit dem Kollegen Mathys zurück und möchte ihm, als ehemaliger Co-Redaktor, für sein Engagement für die ThZ danken. Zu Beginn dieser Zeit haben wir das äussere Erscheinungsbild der Zeitschrift – die Umschlagsgestaltung und das Layout der Textseiten – umgestaltet und einige Massnahmen in Gang gesetzt, um den Kreis der Abonnenten zu erweitern. Wir haben uns einerseits bemüht, den interdisziplinären Charakter der Zeitschrift als Vermittlerin zwischen den theologischen Fächern zu wahren, andererseits aber auch immer wieder thematisch fokussierte Hefte zusammenzustellen. Einige dieser Themenhefte gingen aus Anlässen hervor, die an unserer Fakultät oder in ihrem Umfeld stattfanden, andere haben wir selbst initiiert.

So war das Heft 1/2004 dem Semitisten Klaus Beyer gewidmet. Mit Heft 1/2005 hat die Fakultät Klaus Seybold geehrt, der 24 Jahre lang die Theologische Zeitschrift zuverlässig redaktionell betreut hat. In Heft 3/2005 ging es um Fragen aus der aktuellen Islamforschung und aus der theologischen Auseinandersetzung mit dem Islam. Heft 2/2006 enthielt neutestamentliche und kirchengeschichtliche Beiträge zu Ehren des emeritierten Kollegen Ruedi Brändle. In Heft 3/2006 konnten wir einen Aufsatz von Paul Ricœur, der 1960 den Ehrendoktortitel der Theologischen Fakultät verliehen bekommen

hatte, erstmals auf Deutsch unter dem Titel «Das Böse. Eine Herausforderung für Philosophie und Theologie» publizieren. Die Beiträge der Fakultätstagung zum Thema «Neues Unbehagen am Monotheismus» sind in Heft 4/2006 und diejenigen der Tagung «Autorität. Grund oder Gefährdung religiöser Freiheit?» in Heft 2/2008 dokumentiert. Ausserhalb der Reihe der jährlich vier regulären Ausgaben erschien 2009 als Sonderheft die Festschrift für Martin Anton Schmidt zum 90. Geburtstag. Sie trug den Titel «Versöhnung und Wandel / Reconciliation and Transformation». «Zur Kirche gehören» war das Leitwort des Heftes 2/2010, mit dem Christine Lienemann in den Ruhestand verabschiedet wurde. Die Beiträge zur Tagung «Theologie als kirchliche Dogmatik? Transatlantische Erkundungen zur Aktualität der Theologie Karl Barths im 21. Jahrhundert», die anlässlich des 40. Todestages Barths im Dezember 2008 in Basel stattfand, wurden in Heft 4/2010 veröffentlicht. Heft 4/2011 stand unter dem Thema «Religion und Wissenschaft». Mit dem Verhältnis von evangelischer Theologie und Aufklärung befasste sich das Doppelheft 3/4 im Jahre 2012. Darin sind Vorträge zweier Tagungen enthalten, die an der Waldenserfakultät in Rom (2009) und an der Theologischen Fakultät in Basel (2010) stattfanden. Mit dem vierten Heft in 2013 verabschiedete sich die Fakultät von E.W. Stegemann.

Mit der Eröffnung des «Karl Barth-Zentrums für reformierte Theologie» am 22. Mai 2015 in Basel und den auf dieser Plattform stattfindenden Veranstaltungen, haben Beiträge aus der Barthforschung mehr Raum in den Ausgaben der ThZ eingenommen. Die auf dem Eröffnungssymposium gehaltenen Vorträge sind in Heft 2/2015 erschienen, die Vorträge aus zwei weiteren Veranstaltungen im Jahre 2016 in Heft 3/2016. Beiträge zur Praktischen Theologie und zum Praxisbezug der Theologie sind in Heft 2/2016 zu Ehren von Albrecht Grözinger enthalten. Heft 1/2017 brachte die Theologische Fakultät als Festgabe für den in Ruhestand gegangenen Kollegen Hans-Peter Mathys heraus. Im zuletzt erschienenen Heft 3/2017 sind Vorträge aus zwei Vorlesungsreihen zusammengestellt, in denen sich die Theologische Fakultät Basel in Zusammenarbeit mit weiteren Expertinnen und Experten zum Erasmusjubiläum 2016 (Erstedition des Novum Testamentum) zu Wort gemeldet hat.

Die Mehrzahl der in den letzten 14 Jahren erschienenen 56 Hefte war jedoch thematisch nicht gebunden und enthielt eine Zusammenstellung von Aufsätzen aus verschiedenen Disziplinen der Theologie und angrenzender Wissenschaften – vor allem aus der Semitistik, der Religionswissenschaft, den

jüdischen Studien, der Islamwissenschaft und der Philosophie. Darin lag der Gründungszweck der Zeitschrift: das Gespräch zwischen den verschiedenen, sich immer weiter spezialisierenden Diskursen in der Theologie in Gang zu halten. Diesem Zweck haben wir uns während unserer Redaktorentätigkeit verpflichtet gewusst. Bei der Auswahl der Beiträge galt es, einerseits auf hohe Qualitätsstandards zu achten und andererseits die thematische Breite zu wahren. Zudem sollte durch die Veröffentlichung von Texten, die von Mitgliedern der Basler Theologischen Fakultät stammten oder von Vorträgen, die hier gehalten wurden, ein Eindruck von den in Basel diskutierten Themen vermittelt werden. In einer Zeit, in der die theologische Publizistik einen zunehmend schweren Stand hat, ist es uns gelungen, die Zahl der Abonnements relativ konstant zu halten.

Wenden wir den Blick von der Vergangenheit in die Zukunft. Mit dem neuen Jahrgang steht ein Generationenwechsel an. Zudem zeichnet sich ab, dass die von der Schweizerischen Wissenschaftspolitik verfolgte *open-access Strategie* zu gravierenden Veränderungen auf dem wissenschaftlichen Zeitschriftenmarkt führen wird. Akademische Texte sollen offen zugänglich sein. Es müssen Wege gefunden werden, diesen Anforderungen gerecht zu werden, ohne das Stammpublikum der bisherigen Abonnenten zu verlieren und die bewährte Zusammenarbeit mit den Verlagen zu gefährden. In jeder Veränderung liegt die Chance, eingespurte Wege zu verlassen und die Attraktivität der Zeitschrift durch online-Angebote weiter zu erhöhen. Ich lege diese Aufgabe zuversichtlich in die Hände meiner Nachfolgerin und meines Nachfolgers. Sie werden an die bewährten Traditionen anknüpfen und sie kreativ fortschreiben.

Ich danke den Abonnentinnen und Abonnenten, den Leserinnen und Lesern, die sie unserer Zeitschrift die Treue gehalten haben und bestärke sie darin, das auch in Zukunft zu tun. Die Theologische Zeitschrift wird sie auch weiterhin fächerübergreifend auf höchstem Niveau über aktuelle theologische Debatten informieren.

Reinhold Bernhardt